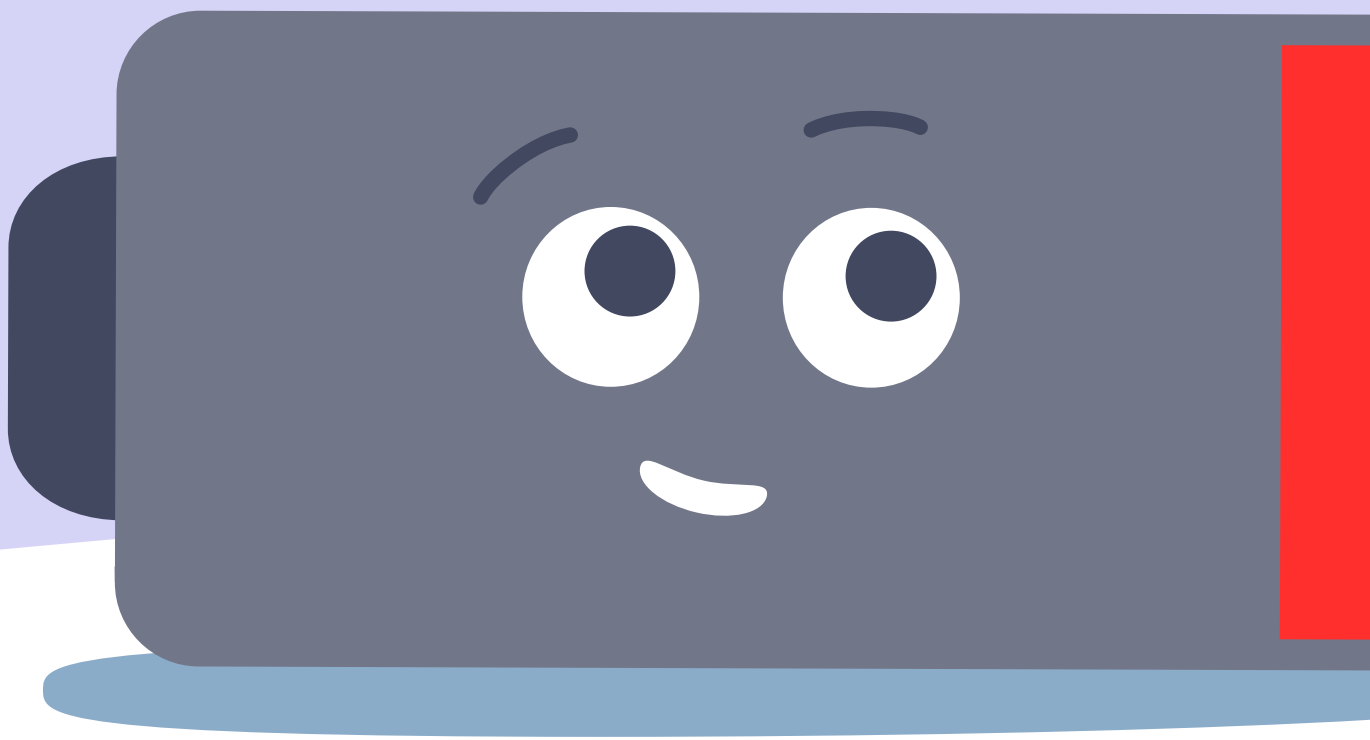


JAHRESBERICHT 2025



**BATTERIE
RÜCKNAHME**

[BATTERIE-ZURUECK.DE](https://www.batterie-zurueck.de)

INHALT

Grußwort des Geschäftsführers



GRUSSWORT	3
UNSERE GESCHÄFTSSTELLE	4
KOOPERATIONEN MIT KOMMUNEN	7
KOOPERATIONEN MIT DEM HANDEL	12
UNSER NEUER INFOSTAND	14
UNSERE INFOTOUR	16
PUBLIKUMSVERANSTALTUNGEN	18
FACHVERANSTALTUNGEN	21
FORSCHUNG	23
FACHGESPRÄCH	24
MATERIALIEN	26
DIGITALE KOMMUNIKATION	28
AUSBLICK	34

Liebe Leser*innen, das Jahr 2025 hat uns in vielerlei Hinsicht vorangebracht und wird die Ausrichtung von Batterie-zurück nachhaltig prägen. So ist unter anderem unsere Bekanntheit bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern gestiegen, was sich daran zeigt, dass unsere Angebote zur Zusammenarbeit deutlich stärker nachgefragt werden. Wir erhalten etwa Einladungen, mit unserem Infostand an Veranstaltungen in ganz Deutschland teilzunehmen, werden um gemeinsame Social-Media-Auftritte oder individualisierte Infomaterialien gebeten.

Durch die seit Mitte des Jahres 2025 bestehende Informationspflicht für Handelsunternehmen ist auch in diesem Bereich die Nachfrage nach unserer Expertise, spezifischen Informationen und vorbereitetem Content gewachsen. Gemeinsam mit dem Handelsverband Deutschland (HDE) konnten wir schnell auf den Punkt einsatzbereite Materialien erstellen, die Kund*innen über die richtige Entsorgung und die Entsorgungskosten bei Gerätebatterien aufklären. Die Resonanz auf unsere leicht umzusetzende Branchenlösung war sehr gut und wir bleiben im Kopf als Ansprechpartner für kosteneffiziente und unkomplizierte Kommunikationsmaßnahmen. Das freut mich sehr!

Momentan stehen wir schon vor der nächsten großen Aufgabe – was die Sammelquoten für Altbatterien und Akkus in der Europäischen Union angeht: Bis Ende 2027 sollen 63 Prozent der in den Vorjahren in Verkehr gebrachten Batterien nach ihrer Nutzung eingesammelt werden. Das sind 13 Prozent mehr als bisher. Und das quasi übermorgen.

Diese Herausforderung nehmen wir als Batterierücknahmesysteme an und arbeiten schon heute daran, die künftigen Rücknahmekquoten zu erreichen. Das

kann allerdings nur funktionieren, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Deshalb setzen wir auch in den kommenden Jahren stark auf Synergien mit den Kommunen, dem Handel und der Entsorgungswirtschaft, um durch gezielte Aufklärungsarbeit zur sachgerechten Rückgabe auf den verschiedenen Kanälen die Themen Rücknahme und Recycling sichtbar zu machen. Denn es gilt, die Quote nicht nur deutlich, sondern auch anhaltend zu erhöhen.

Dass ich 2025 Geschäftsführer von Batterie-zurück sein konnte und damit die Batterierücknahmesysteme Deutschlands bezüglich der Öffentlichkeitskommunikation vertrat, war für mich eine besondere Aufgabe. Ähnlich wie meine Vorgänger sehe auch ich unseren gesetzlichen Auftrag nicht nur als reine Bereitstellung von Aufklärungsmaterialien zur ordnungsgemäßen Rückgabe. Wichtig ist darüber hinaus, zielgruppenspezifisch zu informieren, welche Belastungen durch falsch entsorgte Batterien und Akkus entstehen. Jede Batterie, die im Hausmüll, auf der Straße oder in der Natur landet, ist eine zu viel! Denn es geht eben immer auch um Umweltauswirkungen und um Ressourcen, die durch Fehlwürfe unwiderruflich verloren gehen.

Zum Ende meiner Amtsperiode möchte ich mich bei allen Partnern und aktiven Mitstreiter*innen vor Ort für ihren Einsatz bedanken und wünsche der Geschäftsstelle sowie meiner turnusmäßigen Nachfolgerin Dr. Julia Hobohm erfolgreiches Wirken. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

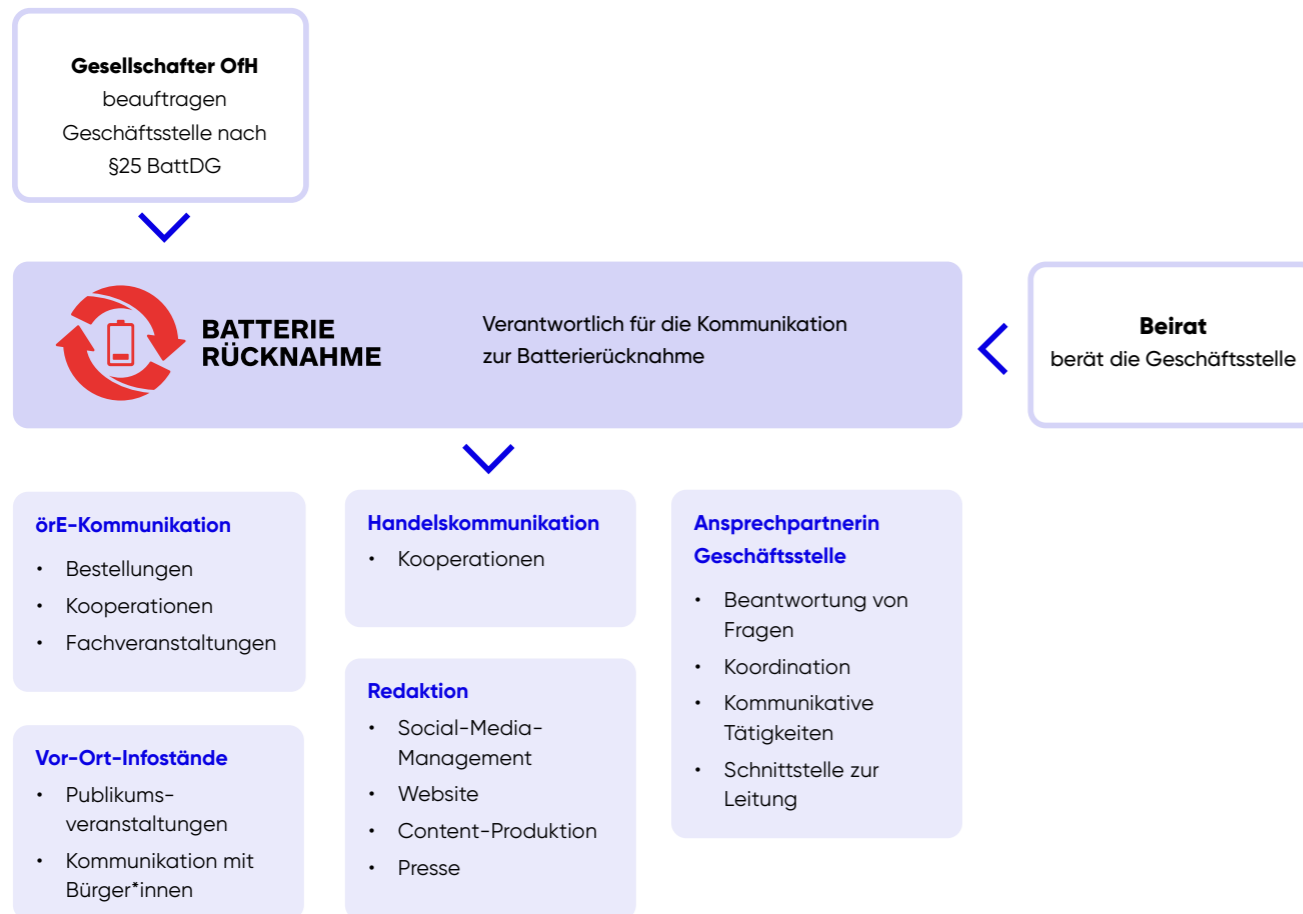
Andreas Kröniger

Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle Batterie-zurück informiert zielgerichtet über viele Kanäle hinweg zur sachgerechten Entsorgung von Altbatterien und Akkus und klärt zu Umweltthemen in diesem Kontext auf. Sie ist zudem offizielle Anlaufstelle für Fragen rund um die Batterierückgabe. Wir stellen hierbei nicht nur Wissen für Verbraucher*innen bereit, sondern bieten auch für den Handel sowie für

öffentlich-rechtliche Entsorger (öRE) passgenaue Kommunikationsmittel, um zu informieren – an Rückgabestellen, online oder in Printmedien. Zielgruppenorientierte Kommunikation, um die Rückgabequote langfristig zu erhöhen und das dafür notwendige Wissen bereitzustellen, ist Kernaufgabe der Geschäftsstelle.



Die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle



Anne Blöss
Koordination der Geschäftsstelle

Anne Blöss vertritt die Geschäftsstelle Batterie-zurück im Auftrag der Batterierücknahmesysteme nach außen und ist erste Ansprechpartnerin für Gremien, Unterstützer*innen sowie Partner.



Julia Spönemann
Kommunikationsplanung

Julia Spönemann konzipiert die Kommunikationsleistungen der Geschäftsstelle und berät bei strategischen Fragestellungen.



Julian Hampe
Wissensmanagement und Kooperation Kommunen

Julian Hampe koordiniert Anfragen, sammelt Bedarfe der Verbraucher*innen sowie öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und plant Infostände, Kommunikationsaktivitäten sowie Gesprächsanlässe in ganz Deutschland für Batterie-zurück.



Joselin Düsenberg
Social Media, Redaktion und Einsatz vor Ort

Joselin Düsenberg sucht und findet Gesprächsanlässe, um die Geschäftsstelle nach außen lebendig zu vertreten. Sie ist im Dialog am Infostand oder bei der Erstellung pointierter Kommunikation auf verschiedenen Kanälen im Einsatz.



Georg Holfelder
Veranstaltungsorganisation und Logistik

Georg Holfelder plant, organisiert und strukturiert unseren Infostandeeinsatz. Dazu gehören auch Entwicklung, Qualitätssicherung und Transport des in 2024 konzipierten mobilen Infostands, der sich – je nach Format der Veranstaltung – modular aufbauen und einsetzen lässt.



Philipp Ammerer
Erstkommunikation Handel

Philipp Ammerer ist ausgewiesener Experte für die kommunikativen Anforderungen des Handels. Er eruiert Bedarfe und schafft passend zugeschnittene Angebote. Ganz gleich, ob es sich um Kooperationsangebote, Unterstützungsarbeit oder Informationsvermittlung handelt.



Pauline Krebs
Pressearbeit

Pauline Krebs ist die erste Ansprechstelle für Pressevertreter*innen, um diese mit den gewünschten Informationen rund um die Themen Batterierückgabe, Umweltschutz und Ressourcenschonung zu versorgen und zitierfähiges Material bereitzustellen.



Annett Kosubek
Social Media und Redaktion

Annett Kosubek konzipiert und schreibt fachliche Texte für alle Kanäle – von der Website, über den Informationsflyer und den Jahresbericht bis hin zu Social Media. Sie stellt sicher, dass die Informationen immer auf dem neuesten Stand sind.

Sie haben Fragen, interessieren sich für eine Kooperation oder benötigen Informationsmaterial?

Schreiben Sie uns eine Mail an post@batterie-zurueck.de

Die Gesellschafter

Die Geschäftsstelle Batterie-zurück wurde 2022 von den in Deutschland tätigen Batterierücknahmesystemen ins Leben gerufen, um gemeinsam zu kommunizieren. Zu den Rücknahmesystemen 2025 gehören:



PreZero ist der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2025 beigetreten. Das System DS Entsorgung | Landbell Group ist zum 31. Dezember 2025 eingestellt worden. Die Landbell Group wird sich hinsichtlich der Rücknahme von Geräte- und Industriebatterien ab kommendem Jahr neu organisieren.

Der Beirat

Der Beirat der Geschäftsstelle Batterie-zurück hat die Aufgabe, die Rücknahmesysteme fachlich bei der Konzeptionierung von Informationsmaßnahmen zu beraten. Hierbei unterstützt er insbesondere bei Fragen der strategischen Ausrichtung sowie bei Grundsatzangelegenheiten. Darüber hinaus dient er als Multiplikator für die Informationsarbeit der Rücknahmesysteme und steht für den Erfahrungsaustausch zwischen den Stakeholdern zur Verfügung.

Der Beirat besteht aus Vertreter*innen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag), der Verbraucherschutz-

organisationen (Verbraucherzentrale NRW, Deutsche Umwelthilfe e. V./ DUH), der Hersteller- und Handelsverbände (ZVEI e. V., BHB, HDE e. V., Bitkom e. V.), der Entsorgungswirtschaft (BDE, bvse) sowie der Länder und des Bundes (LAGA/APV, UBA). Den Beiratsvorsitz trägt Tim Bagner vom Deutschen Städtetag.

Im Jahr 2025 haben zwei Sitzungen des Beirats stattgefunden. Die erste wurde im Mai 2025 als Präsenzveranstaltung in den Räumlichkeiten des Deutschen Städtetages durchgeführt. Die zweite Sitzung fand in digitaler Form im November 2025 statt.



KOOPERATIONEN MIT KOMMUNEN

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2025 war, die Zusammenarbeit mit Kommunen auszubauen. Batterie-zurück ist mit weiteren öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern ins Gespräch gekommen und hat bestehende Kontakte weiter ausgebaut. Dabei lag ein besonderer Fokus auf der Ansprache größerer Akteure.

Im Jahresverlauf wurde deutlich: Die Bekanntheit der Initiative Batterie-zurück ist innerhalb der kommunalen Strukturen merklich gestiegen. Dies zeigte sich in einer wachsenden Zahl eingehender Anfragen sowie einem intensiven Austausch mit bestehenden und neuen Partnern. Viele öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sind mit der Initiative vertraut. So konnten sehr zügig gemeinsame Projekte umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen erweist sich weiterhin als zentraler Erfolgsfaktor: Eine flächendeckende Aufklärung über Batterierückgabe, Recycling und Umweltschutz ist nur gemeinsam mit ihnen als wichtigste Schnittstelle zu den Bürger*innen möglich.

Die Informationsmaterialien, die Batterie-zurück zur Verfügung stellt, bieten Kommunen zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Mitwirkung. Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele aus der Zusammenarbeit vorgestellt, die zeigen, was wirkt.

Gotha – Das bleibt kleben!

Die Stadt Gotha setzte 2025 auf eine besonders niedrigschwellige und zugleich wirkungsvolle Maßnahme: Sämtliche Mülltonnen im Stadtgebiet wurden mit Batterie-zurück-Aufklebern versehen. Über einen integrierten QR-Code erhalten Bürger*innen seitdem direkten Zugang zu weiterführenden Informationen rund um die richtige Lagerung und Rückgabe von Altbatterien und Akkus. Auf diese Weise konnten mehr als 20.000 Haushalte direkt im Alltag erreicht und für das Thema sensibilisiert werden.

Die Maßnahme zeigt, wie effektiv leicht angepasste Materialien und eine flächendeckende Platzierung am „Ort des Geschehens“ sein können. Durch die direkte Ansprache im Entsorgungskontext lassen sich Fehlwürfe reduzieren, die Entsorgungssicherheit erhöhen und die Rückgabequoten gezielt steigern.





Unterhaching & Landau – Plakativ informiert

Ausgehend von einer konkreten Anfrage der Gemeinde Unterhaching wurde 2025 ein neues Hinweisplakat zur Batterierückgabe entwickelt, das inzwischen allen Kommunen über die Mediathek zur Verfügung steht. Es eignet sich insbesondere für öffentliche Einrichtungen, Sammelstellen und Wertstoffhöfe. Das Plakat bereitet die drei zentralen Gründe für die korrekte Rückgabe von Altbatterien – Ressourcenschonung, Umweltschutz und Entsorgungssicherheit – visuell und textlich ansprechend auf. Damit macht es den konkreten Mehrwert der Batterierückgabe auf einen Blick verständlich.

Durch seine aufmerksamkeitsstarke Gestaltung weckt das Info-Plakat auch auf Wertstoffhöfen Interesse. Gleichzeitig informiert es direkt am Ort der Abgabe und erhöht so die Wahrscheinlichkeit, dass Bürger*innen beim nächsten Besuch gezielt alte Batterien mitbringen.

Auch die Gemeinde Landau nutzt entsprechende Materialien und setzt auf ihrem Wertstoffhof ein Plakat von Batterie-zurück ein, um gezielt auf die richtige Rückgabe aufmerksam zu machen. Denn es ist wichtig, das Thema über verschiedene Kontaktpunkte im Alltag sichtbar zu machen.



Besuch des damaligen Bürgermeisters Jonas Glüsenkamp am Infostand Batterie-zurück

ES GIBT EIN ZURÜCK!

Im Bilderbuch, in der Taschenlampe, in der Fernbedienung – überall können sich Batterien und Akkus verstecken. Deshalb bitte vor dem Entsorgen alle Gegenstände überprüfen und ausgediente Batterien in die dafür vorgesehenen Behälter zurückgeben.

DREI GRÜNDE, WARUM DAS ZURÜCKBRINGEN WICHTIG IST:

1.

Abfall als Ressource: Batterien und Akkus enthalten Wertstoffe, die recycelt und dem Kreislauf wieder zugeführt werden können, z. B. für die Batterieherstellung. Das spart Rohstoffe und hilft dem Klimaschutz.



2.

Umwelt schützen: Werden Batterien oder Akkus unachtsam in der Natur oder auf der Straße entsorgt, können enthaltene giftige Stoffe, z. B. Quecksilber oder Lithium freigesetzt werden. Das ist für Menschen, Tiere und Pflanzen gefährlich, da sie z. B. durch Luft oder Grundwasser im Nahrungskreislauf wieder auftauchen können.



3.

Sicherheit gewährleisten: Laden Batterien oder Akkus im Hausmüll, ist das Risiko im weiteren Entsorgungsprozess, wie beim Pressvorgang im Fahrzeug oder beim Schreddern in der Anlage, hoch. Ein Brand im Müllfahrzeug oder in der Entsorgungsanlage kann die Folge sein.

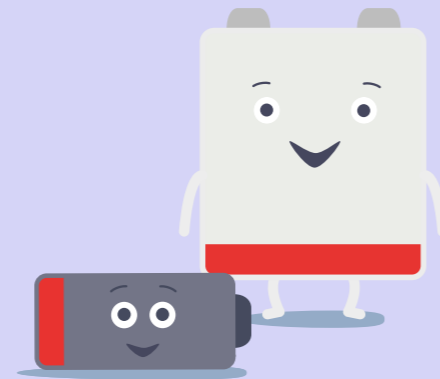


BATTERIE RÜCKNAHME
BATTERIE-ZURUECK.DE

ZURÜCK BRINGT GLÜCK!

Machen Sie alte Batterien und Akkus wieder glücklich! Entsorgen Sie diese ganz einfach im Handel und an vielen Rücknahmestellen in Ihrer Nähe.

BATTERIE-ZURUECK.DE



BATTERIE RÜCKNAHME
BATTERIE-ZURUECK.DE

Klima- und Umweltamt Bamberg – Gut eingetütet ist halb weggebracht

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Umwelt auf der Jahnwiese in Bamberg wurde der Infostand von Batterie-zurück durch eine begleitende Pressemitteilung im Vorfeld angekündigt. Vor Ort informierte die Geschäftsstelle gemeinsam mit dem Umweltamt und animierte die Anwesenden mit spielerischen Elementen wie Wurf- und Angelspiel, sich über die Batterierückgabe auszutauschen. Das wurde besonders gut von Schulklassen angenommen.

Ein zentrales Element der Kooperation war die Ausgabe von transparenten Sammeltaschen (Zip-Bags) für den Haushalt, die gemeinsam mit dem Umweltamt entwickelt und um einen gestalteten Informationseinleger von Batterie-zurück ergänzt wurden. Das Angebot stieß auf großes Interesse – mehrere

Besucher*innen kamen gezielt zur Veranstaltung, um sich die Sammeltaschen abzuholen.

Die Maßnahme verdeutlicht, wie wichtig eine gute Vorsortierung im Haushalt für die spätere Rückgabe ist. Transparente Sammelösungen machen sichtbar, wie viele leere Batterien bereits vorhanden sind, und erhöhen so die Motivation zur Abgabe. In Kombination mit ansprechend gestalteten Informationsmaterialien und emotionalisierenden Elementen wie Batterie-Icons wird das Thema zusätzlich aufgewertet. Gleichzeitig zeigt das Beispiel, wie flexibel Materialien von Batterie-zurück gemeinsam mit Kommunen angepasst und wirkungsvoll – insbesondere in Verbindung mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit – eingesetzt werden können.

BSR – Batterierückgabe macht Schule

In Kooperation mit der BSR und dem Verlag Eduversum wurden 2025 zwei Arbeitsblätter ([AB 1](#) & [AB 2](#)) für die Sekundarstufe I zum Thema „Elektro(nik)geräte entsorgen“ entwickelt. Die Materialien behandeln unter anderem die Funktionsweise, Lagerung und Rückgabe von Batterien. Die Geschäftsstelle Batterie-zurück brachte ihre fachliche Expertise in die inhaltliche Konzeption, Prüfung und Redaktion ein. Ergänzend wurden gemeinsam batteriebezogene Fragen für ein Quiz zu einem [interaktiven Film](#) über einen Wertstoffhof der BSR entwickelt, um das Unterrichtsangebot zu erweitern. Die Materialien stehen inklusive [didaktisch-](#)

[methodischen Hintergrundinformationen](#) kostenfrei zum Download auf der BSR-Website zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit zeigt, wie durch die Kombination aus fachlicher Expertise, didaktischer Umsetzung und starker Multiplikation eine hohe Qualität erzielt werden kann. Insbesondere für Schüler*innen der Sekundarstufe I sind die Inhalte relevant, da sie im Alltag zunehmend batteriebetriebene Geräte nutzen. Der niedrigschwellige Zugang unterstützt Lehrkräfte dabei, das Thema einfach in den Unterricht zu integrieren.

Berlin Recycling – Batterie-zurück bei den Bessermachern

In Zusammenarbeit mit der Berlin Recycling GmbH haben Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle ein Interview gegeben, das im Anschluss als [Blogartikel](#) auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht wurde. Der Beitrag ist in der Rubrik „Berliner Bessermacher“ erschienen und wurde zusätzlich im Newsletter von Berlin Recycling verlinkt, der am 05.11.2025 rund 8.500 Abonnent*innen erreichte. Die Zielgruppen des Newsletters umfassen Gewerbetreibende, private Haushalte sowie Akteure aus der Wohnungswirtschaft.

Zur ergänzenden Bewerbung des Blogartikels wurden drei kurze Videosequenzen produziert, die als Instagram-Stories auf dem Kanal von Berlin Recycling ausgespielt wurden und auf den Artikel verlinken. Darüber hinaus wurde der Beitrag auch über LinkedIn geteilt und ein Post inklusive des Blogartikels veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit zeigt einen hohen Synergieeffekt durch die crossmediale Ausspielung eines zentralen Inhalts auf mehreren Kanälen. Insbesondere der etablierte und reichweitenstarke Newsletter von Berlin

Recycling ermöglicht es, eine große und zugleich breit gefasste Zielgruppe zu erreichen. Auf diese Weise konnten die Botschaft rund um das Thema Batterierücknahme gezielt verbreitet und die Mission der Initiative wirkungsvoll kommuniziert werden.

Berliner Bessermacher: im Interview mit Batterie-zurück

04. November 2025

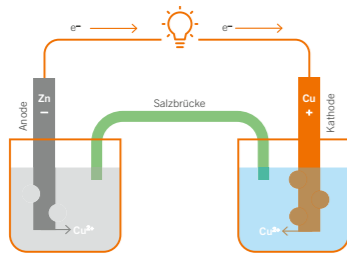


Batterie-zurück wurde 2022 von dem in Deutschland tätigen Batterie-Rücknahmesystem ins Leben gerufen, mit dem Ziel, über die sachgerechte Rückgabe von Batterien und Akkus zu informieren.

Zero-Waste-Elektro(nik)geräte **BSR**
ELEKTRO(NIK)ALTGERÄTE ENTSORGEN

Was sind Batterien/Akkus und welche Auswirkungen haben sie auf unsere Umwelt?

Batterien sind kleine Energiespeicher, die wir überall in unserem Alltag wiederfinden: In der Fernbedienung, der Taschenlampe oder der tragbaren Musikbox. Diese Batterien sind nicht wieder aufladbar (Primärzellen). Aber auch Akkumulatoren (kurz: Akkus), sogenannte Sekundärelemente, die wieder aufladbar sind, funktionieren eigentlich wie eine Batterie.



Arbeitsauftrag:

1. Batterien bestehen aus einer oder mehreren galvanischen Zellen, die chemische Energie speichern und elektrische Energie abgeben können. Erkläre mithilfe der Abbildung, wie eine galvanische Zelle funktioniert.
2. In Batterien können giftige Schwermetalle wie Quecksilber, Kadmium und Blei enthalten sein. Recherchiere die Auswirkungen dieser Stoffe auf Lebewesen und die Umwelt.
3. Für die Herstellung von Batterien werden sogenannte Primärrohstoffe verwendet. Definiere Primärrohstoffe in Abgrenzung zu sogenannten Sekundärrohstoffen. Warum ist der Verbrauch dieser Rohstoffe belastend für die Umwelt und wie kann korrektes Recycling von Batterien und Akkus dabei helfen?

© Berliner Stadtreinigung in Zusammenarbeit mit der Eduversum GmbH

Zero-Waste-Elektro(nik)geräte **BSR**
ELEKTRO(NIK)ALTGERÄTE ENTSORGEN

Wie geht man mit Batterien richtig um?

Aktuell wird nur etwa die Hälfte der Altbatterien und Akkus korrekt entsorgt. Wenn diese unsachgemäß entsorgt werden – z. B. in den Hausmüll oder in die Umwelt geworfen – kommt es zu Umweltschäden, Ressourcenschwund und Brandgefahr in den Entsorgungsanlagen.

Im Batteriegesetz (BATTG), § 9 Absatz 1 steht Folgendes:

„Jeder Vertrieber ist verpflichtet, vom Endnutzer Altbatterien an oder in unmittelbarer Nähe des Handelsgeschäfts unentgeltlich zurückzunehmen. Die Rücknahmeverpflichtung nach Satz 1 beschränkt sich auf Altbatterien der Art im Sinne von § 2 Absatz 2 bis 6, die der Vertrieber als Neubatterien in seinem Sortiment führt oder geführt hat, sowie auf der Menge, derer sich Endnutzer üblicherweise entledigen. Satz 1 erstreckt sich nicht auf Produkte mit eingebauten Altbatterien; das Elektro- und Elektronikgerätegesetz und die Altfahrzeug-Verordnung bleiben unberührt. Im Versandhandel ist Handelsgeschäft im Sinne von Satz 1 das Versandlager.“

© Berliner Stadtreinigung in Zusammenarbeit mit der Eduversum GmbH

Stadtreinigung Hamburg – No Littering!

In Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung Hamburg hat Batterie-zurück einen gemeinsamen Beitrag in Form eines [Collab-Reels auf Instagram](#) sowie eines begleitenden Posts auf LinkedIn umgesetzt. Der Inhalt adressierte zentrale Aspekte rund um Littering, das Problem von Batterien in der Umwelt sowie die klare Botschaft, dass Batterien nicht in den Müll gehören.

Das Collab-Reel erzielte auf Instagram 80 Likes und über 1.000 Impressionen, während der entsprechende LinkedIn-Post 47 Likes verzeichnete. Durch die gemeinsame Veröffentlichung konnten die Reichweiten und Zielgruppen beider Partner zusammengeführt und die Sichtbarkeit des Themas entsprechend gesteigert werden.

Die Kooperation verdeutlicht, dass Collab-Posts hohe Reichweiten erzielen, da sie die Followerkreise beider Partner gleichzeitig adressieren. Insbesondere auf

visuellen Plattformen wie Instagram eignet sich die verdichtete Darstellung mehrerer Themen in kurzer Video-Form, um komplexe Inhalte verständlich und aufmerksamkeitsstark zu vermitteln.

Der im Reel integrierte Abschluss – ein symbolischer High-Five zwischen Batterie-zurück und einem Mitarbeitenden des Wertstoffhofs – unterstreicht dabei die zentrale Botschaft: Eine flächendeckende Aufklärung und wirksame Kommunikation im Bereich Batterierücknahme gelingt nur durch enge Zusammenarbeit mit kommunen und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern.



KOOPERATIONEN MIT DEM HANDEL

Ein zentrales Ziel der Geschäftsstelle im Bereich der Handelskooperationen ist es, Verbraucher*innen direkt am Point of Sale (PoS) sowie an den Sammelstellen im Handel über die sachgemäße Rückgabe von Batterien und Akkus zu informieren. In diesem Bereich konnten im Jahr 2025 enorme Fortschritte erzielt werden.

Ein wesentlicher Impuls ging dabei von der Umsetzung der europäischen Batterieverordnung aus, nach der Verbraucher*innen künftig transparenter über die Entsorgungskosten von Batterien zu informieren sind. Darüber hinaus sollten im Zuge des im Herbst verabschiedeten Batterierecht-Durchführungsgesetzes auch generelle Informationen zur Batterierücknahme im Handel sichtbar werden.

Vor diesem Hintergrund entwickelte die Geschäftsstelle in Kooperation mit dem Handelsverband Deutschland (HDE), dem Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten (BHB) sowie dem Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) Informationsmaterialien für den Einsatz am PoS. Dazu zählen Hinweisplakate, Regalhänger und Online-Banner, die über einen QR-Code auf eine eigens dafür eingerichtete Website verweisen. Die Informationen zu den Entsorgungskosten können dort fortlaufend aktualisiert werden – ohne dass Anpassungen an den Materialien im Handel vor Ort erforderlich sind. Das Angebot hat sich als pragmatische, kosteneffiziente Branchenlösung etabliert.



Passgenaue Angebote für unterschiedliche Händler

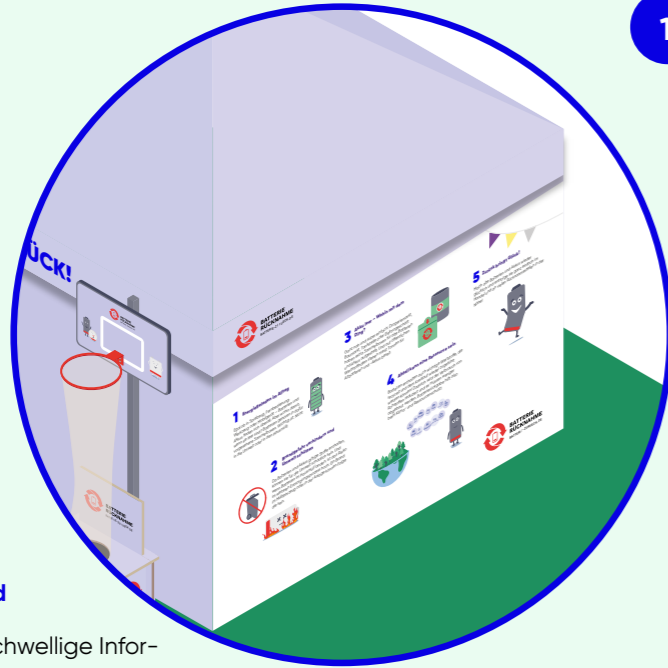
Anfragen von Seiten der Handelsunternehmen gab es vielfach. Über 110 Unternehmen kontaktierten uns binnen weniger Wochen mit dem Wunsch, die Materialien zu nutzen. Neben regionalen Einzelhändlern zählten dazu auch große Handelsunternehmen wie LIDL, Rossmann, REWE und Edeka. Handelsunternehmen konnten das Material einfach übernehmen, es bestand aber auch die Möglichkeit, diese im Corporate-Design des Unternehmens anzupassen. Der daraus resultierende direkte Austausch mit den Marketingabteilungen der Unternehmen trug dazu bei, das Angebot passgenau weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wird die Geschäftsstelle von Handelsunternehmen als verlässlicher Partner bei der Umsetzung der gesetzlichen Informationspflichten wahrgenommen.

Flankiert wurde die Aktion durch die Teilnahme am HDE-Handelskongress, bei dem die entwickelte Branchenlösung am Infostand der Geschäftsstelle vorgestellt wurde. In zahlreichen Gesprächen mit Vertreter*innen der Branche konnte das Angebot

präsentiert sowie weitere Kontakte geknüpft werden. Insgesamt hat die Zusammenarbeit mit dem Handel im Jahr 2025 deutlich an Tiefe gewonnen. Die geschaffenen Strukturen und Kontakte bilden die Grundlage, um die Informationsvermittlung am PoS weiter auszubauen und die Darstellung der Rücknahmemöglichkeiten von Batterien im Handel nachhaltig zu unterstützen.



Der Infostand



2. Infowand

Niedrigschwellige Informationsvermittlung durch bedruckte Außenwand; klare Botschaft und leichte Lesbarkeit, transportiert wichtigste Informationen auf einen Blick, leicht verständlicher Text und für sich sprechende Bilder.

1. Pagodenzelt

Sorgt für einen rundum einheitlichen Look und Wiedererkennbarkeit, Etablierung des CDs und der Key Visuals, Höhe und Größe erregen Aufmerksamkeit.



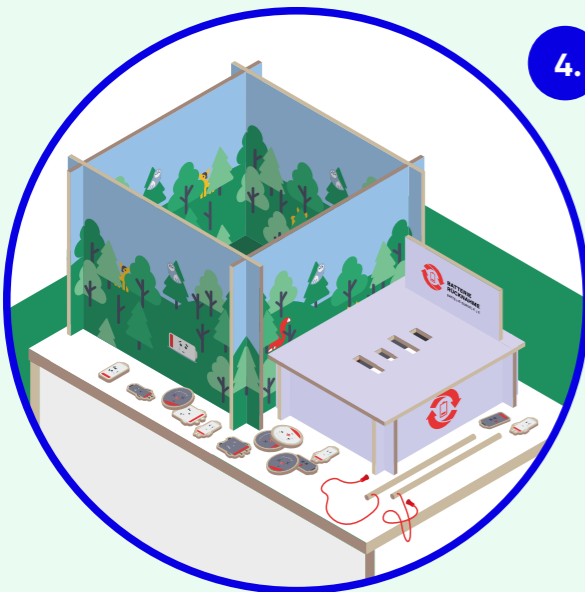
3. Batterie-Basketball

Hohe Aktivierung durch Herausforderung für Groß und Klein; Spiel vermittelt genau, wo die Batterien hingehören (Wurf der Batterie in die Sammelbox), funktioniert für alle Altersgruppen durch Höhenverstellbarkeit; niedrigschwelliger Auftakt für Gespräch.



4. Batterie-Angelspiel

Aktivierung von Kindern; spielerisches Lernen zu Umweltschutz im Zusammenhang mit Batterien; hilft, Gespräche mit den Eltern zu initiieren, Abgeben in die Box erfordert Geschicklichkeit und verankert früh Wissen über korrekte Entsorgung.



5. Zwei Tresen

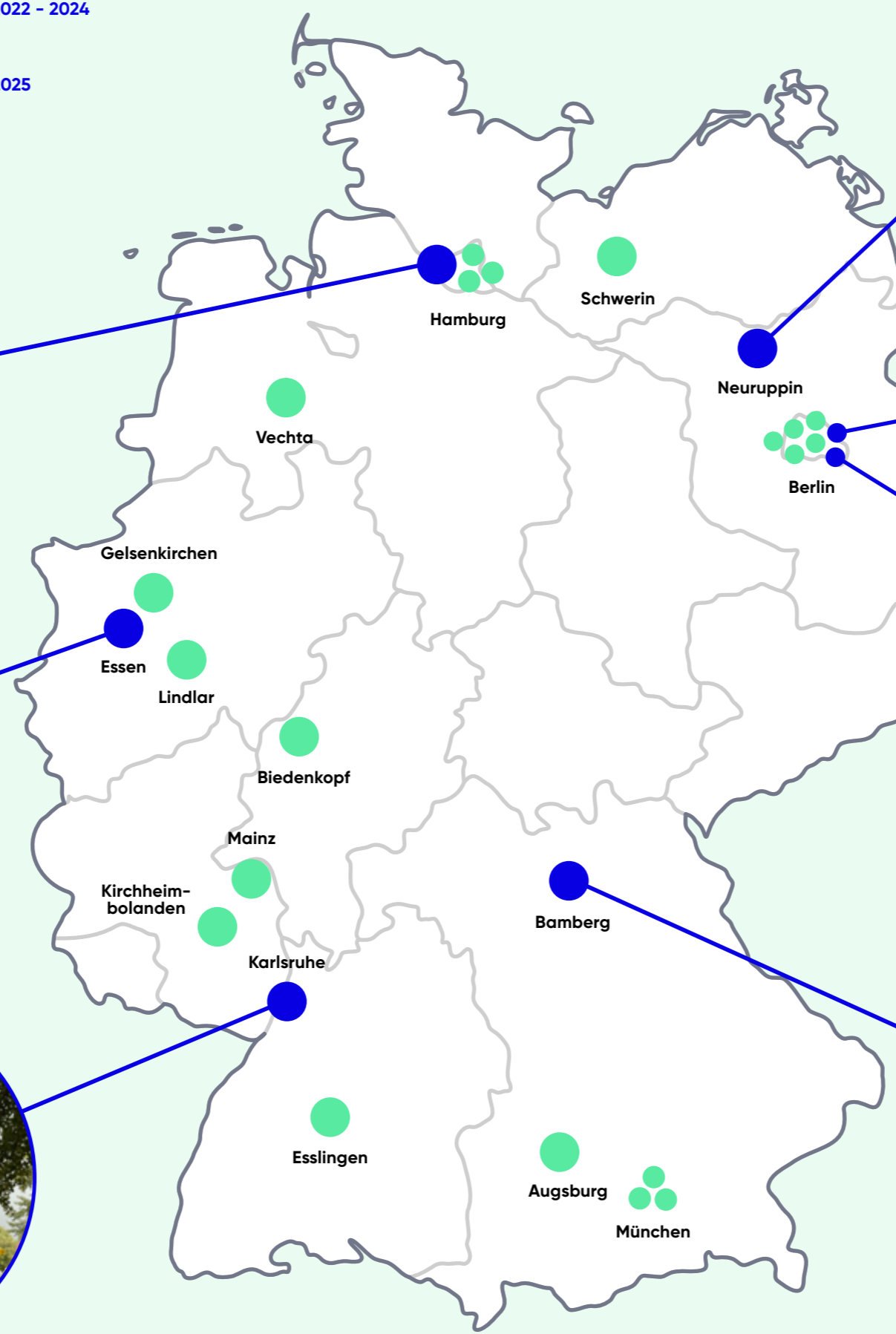
Vermitteln Gesprächsangebot, Auflagefläche für Materialien und Give-aways, funktionieren als Brandingfläche für Keyvisual und Logo.



Unsere Infotour

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit unserem Info-stand auf Tour und haben verschiedene Publikums- und Fachveranstaltungen besucht. Dort haben wir Verbraucher*innen und Akteure aus dem Nachhaltigkeits- sowie Entsorgungsbereich direkt vor Ort über Batterierücknahme informiert und Fragen beantwortet.

- 2022 - 2024
- 2025



Hamburg räumt auf
Hamburg, 9. März



Neuruppiner Familientag
Neuruppin, 21. Mai



Handelskongress Deutschland
Berlin, 12. & 13. November



Gutes Klima Festival
Essen, 28. Juni



Umweltfestival
Berlin, 1. Juni



Das Fest
Karlsruhe, 24. - 27. Juli



Tag der Umwelt
Bamberg, 5. Juni

PUBLIKUMS- VERANSTALTUNGEN

Hamburg räumt auf (9. März)

Im Rahmen von „Hamburg räumt auf“ am 9. März fand das Abschlussereignis einer großen Müllsammelaktion mit vielfältigen Angeboten zu Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Müllvermeidung statt.

Die Stadtreinigung Hamburg organisierte ein breites Programm, u. a. mit der Second Hand Mall „Stilbruch“, dem NABU Hamburg, dem World Clean Up Day sowie weitere Initiativen. Batterie-zurück war mit einem gut frequentierten Infostand inklusive Wurf- und Angelspiel vor Ort vertreten.

Insgesamt konnten wir rund 400 Besucher*innen erreichen und gezielt zum Thema Batterierücknahme informieren. Besonders Kinder und Jugendliche, die aktiv an der Müllsammelaktion teilgenommen hatten, bildeten eine wichtige Zielgruppe. In Gesprächen mit begleitenden Eltern konnten zusätzlich vertiefte Inhalte vermittelt werden.

Unser Auftritt wurde medial aufgegriffen: In einem Beitrag des „Hamburg Journal“ vom 09.03.2025 (ab Minute 8:20) sowie des Norddeutschen Rundfunks waren wir mit unserem Wurfspiel zu sehen. ([Hier](#) ansehen!)



15. Neuruppiner Familientag (21. Mai)



Die Veranstaltung verzeichnete rund 2.000 Besucher*innen und war damit – obwohl es sich um einen Wochentag handelte – sehr gut besucht. Besonders Familien und Kinder waren vor Ort. Zahlreiche regionale und überregionale Organisationen, Vereine und Verbände stellten sich vor.

Auch ohne expliziten Umweltfokus der Veranstaltung gelang Batterie-zurück ein überzeugender Auftritt: Unser Infostand wurde positiv angenommen und die Kernbotschaft klar vermittelt. Ein besonderes Highlight stellte das Aktivierungsangebot des Stands dar, das viele Besucher*innen zum Mitmachen einlud und die Inhalte anschaulich erlebbar machte.

Umweltfestival Berlin (1. Juni)

Am 1. Juni fand auf der Straße des 17. Juni in Berlin zum 30. Mal das Umweltfestival statt – eine der größten Veranstaltungen rund um Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Umweltbildung. Mit rund 220 Ausstellenden aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bot das Festival ein breites Spektrum an Akteuren und Themen. Insgesamt wurden etwa 60.000 Besucher*innen gezählt.

Bei bestem Wetter präsentierte sich Batterie-zurück inmitten zahlreicher Organisationen und erreichte ein sehr interessiertes Publikum aller Altersgruppen. Mit dem Batterie-Wurfspiel konnten wir die Aufmerksamkeit vieler Gäste gewinnen und gleichzeitig zentrale Informationen zur Rückgabe von Batterien und Akkus vermitteln. Neben einem bereits gut informierten Publikum wurden auch Tourist*innen sowie Verbraucher*innen erreicht, die das Thema bislang nicht kannten.

Im Vorfeld wurde unser Auftritt auf dem Instagram-Kanal des Umweltfestivals separat vorgestellt. Zudem gehörten wir zu rund 15 ausgewählten Organisationen, die vor Ort eine zentrale Keymessage für den Imagefilm des Umweltfestivals einbringen konnten und entsprechend aufgezeichnet wurden.



Tag der Umwelt Bamberg (5. Juni)

Auf Einladung des Klima- und Umweltamtes Bamberg waren wir am 5. Juni mit einem Infostand beim „Tag der Umwelt“ vertreten. Die Veranstaltung richtete sich insbesondere an jüngere Schulklassen der 2. bis 4. Jahrgangsstufe, die wir mit unseren Mitmachangeboten aktiv einbinden konnten.

Während mehrere Kinder bei unserem Wurfspiel anstanden, nutzten wir diese Wartezeit für ein kleines Frage-Antwort-Spiel, um die Kinder spielerisch zu informieren, ihr Wissen abzufragen und zugleich mehr über das heimische Sammelverhalten zu erfahren. So konnten wir Inhalte niedrigschwellig vermitteln und gleichzeitig wertvolle Einblicke gewinnen.



Die Zusammenarbeit mit dem Umweltamt Bamberg gestaltete sich durchweg positiv und nachhaltig. Im Vorfeld wurde zudem per Pressemitteilung auf die gemeinsame Aktion hingewiesen, bei der kostenfreie Sammeltaschen für Altbatterien ausgegeben wurden. Diese Initiative unterstreicht die gelungene Kooperation im Sinne der Umweltbildung und der Abfallvermeidung. (Siehe Kapitel [„Kooperation mit Kommunen“](#))

Gutes Klima Festival Essen (28. Juni)



Zum fünften Mal fand das Festival mit rund 100 Initiativen, Vereinen, Institutionen und engagierte Gruppen aus Essen und darüber hinaus statt. Die Veranstaltung legt den Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit und bietet zahlreiche kreative Angebote zum Kennenlernen, Ausprobieren und Mitmachen. Insgesamt waren etwa 3.000 Besucher*innen vor Ort.

Unser Infostand war hoch frequentiert. Durch das „fahrende Mikro“ wurden wir zudem für ein Interview ausgewählt und konnten unsere Botschaft im Dialog vermitteln. Insgesamt wurde unser Auftritt als bereichernder Beitrag zum Festival wahrgenommen.

Das Fest Karlsruhe (24.-27. Juli)

Die Veranstaltung zählt zu den etablierten und überregional bekannten Formaten der Region und verzeichnete über drei Tage hinweg rund 200.000 Besucher*innen. Neben einem vielfältigen Angebot aus Musik und Kultur präsentierten sich auch zahlreiche Marken, Unternehmen und Organisationen einem breit gefächerten Publikum.

Unser Infostand war Teil der „Klima-Akademie“, die einen besonderen Fokus auf nachhaltige Projekte und Aktionen legte. In diesem Rahmen konnten wir unsere Inhalte am Infostand gezielt platzieren und eine Vielzahl von Besucher*innen mit unseren Batterie-Spielen erreichen, die nicht primär aus dem klassischen Umweltkontext kamen.

Ein besonderes Highlight war unser interaktiver Vortrag auf dem „Klima-Podium“, der zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Batterierückgabe einlud. Dadurch konnten wir unsere Botschaft sichtbar und dialogorientiert vermitteln.



FACH- VERANSTALTUNGEN

Tag der Kreislaufwirtschaft (5. Juni)

Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft (BDE) richtete am 5. Juni den Tag der Kreislaufwirtschaft im Axica Berlin aus: Ein Tag voller Vorträge, Gespräche und Begegnungen mit Vertreter*innen aus Industrie, Mittelstand und Zivilgesellschaft. Die Kommunikationsangebote von Batterie-zurück trugen dazu bei, Batterien und Akkus am Ende ihres Lebens nicht als Abfall, sondern als Rohstoffquellen für neue Produkte zu betrachten – ganz im Sinne der Veranstaltungsausrichtung.



DFV direkt – Onlinefortbildung des Deutschen Feuerwehrverbands (15. Oktober)

Die sachgerechte Kommunikation zur korrekten Batterierückgabe zielt auch darauf ab, mögliche Risiken zu thematisieren. Nicht die Batterie selbst, sondern deren falsche Entsorgung kann zu Bränden oder Explosionen führen. Der Onlinevortrag vor Mitgliedern des Deutschen Feuerwehrverbands hob die Themen Informationsvermittlung und Aufklärung mithilfe konkreter Unterstützungsangebote hervor. Die etwa 100 Teilnehmenden zeigten großes Interesse und machten deutlich, welch hohen Stellenwert die Kommunikation zur Brandvermeidung durch Batterie-zurück einnimmt.



FORSCHUNG



Handelskongress (12./13. November)

Der Handelskongress Deutschland, organisiert vom Handelsverband Deutschland e. V. (HDE), wurde im Estrel Convention Center Berlin ausgerichtet. Fach- und Impulsvorträge sowie ein Marktplatz zum offenen Austausch rahmten das Programm für die 1.200 Besucher*innen. Handelsvertreter*innen informierten sich

am Stand von Batterie-zurück über zielgruppengerechte Kommunikationsangebote zur Batterierückgabe. So konnten wichtige Impulse für den Point of Sale eingefangen und Ratschläge für den Umgang mit der neuen Gesetzgebung (Batterierecht-Durchführungsgesetz) übermittelt werden.



Auch im Jahr 2025 arbeitete die Geschäftsstelle im Bereich Forschung weiter an Lösungsansätzen, um das bereits vorhandene Wissen der Verbraucher*innen zur Batterierückgabe in aktives Handeln zu übersetzen. Ein besonderer Fokus lag dabei erneut auf verhaltensökonomischen Ansätzen. Hierzu wurde die Zusammenarbeit mit Prof. Payam Akbar, Wirtschaftspsychologe und Professor für Marketing Intelligence an der HTW Berlin, weiter ausgebaut. In den Jahren zuvor forschte er bereits in Kooperation mit der Geschäftsstelle zu Nudging-Ansätzen in diesem Bereich.

Die Suche nach wirksamen Nudging-Ansätzen wurde gezielt vertieft und das Thema Batterierückgabe in die Lehre integriert. Im Rahmen des Bachelor-Seminars „Datenerhebung mit qualitativen und/oder quantitativen Methoden“ entwickelten Studierende aus dem Bereich Verhaltenspsychologie eigene Batterie-Nudges. Die Konzepte wurden anschließend in kleinen Studien auf ihre Wirkung getestet.

Die Bandbreite der Ansätze war dabei groß: Während eine Gruppe einen Sammelwettbewerb für Schulen entwarf, konzipierten andere Gruppen aufmerksamkeiterregende sowie abschreckende Materialien zum Aushang im Handel oder in Form digitaler Plakate und Banner. Auch der Einsatz von Postkarten-Nudges, die beim Blick in den Briefkasten als Erinnerungsimpuls dienen, wurde getestet.

Sichtbare Verbesserung mit einfachem Nudge

Ein besonders vielversprechender Ansatz beschäftigte sich mit der Sammlung von Altbatterien im Haushalt. Mithilfe von Gläsern, die Hinweistiketten zur richtigen Lagerung und zur späteren Rückgabe trugen, sollte das häufige Problem der wenig sichtbaren Aufbewahrung von Altbatterien im Haushalt adressiert und gleichzeitig eine alltagstaugliche Lösung angeboten werden. Die anschließende Vertestung des Nudges zeigte einen deutlich positiven Einfluss auf das Verhalten der Teilnehmenden. Die Studierenden fanden heraus, dass der Nudge gezielt am wahrgenommenen Recycling-Aufwand für die Verbraucher*innen ansetzt, indem er durch die vereinfachte Sammlung eine zentrale Hürde bei ihrer Kosten-Nutzen-Rechnung abbaut. Darüber hinaus zeigte sich, dass der Nudge nicht nur das aktuelle Verhalten beeinflusst, sondern auch die

Intention stärkt, Batterien künftig regelmäßig sachgemäß zurückzugeben.

Neben der nachgewiesenen Wirksamkeit zeichnet sich der Sammelglas-Ansatz durch seine niedrighwellige Umsetzbarkeit aus. Es können leere und gesäuberte Schraubgläser genutzt und mit entsprechenden Hinweisen versehen werden. In der [Mediathek](#) sind diese Etiketten erhältlich.

Dauerhafter Effekt für die Rückgabe

Wird ein solches Sammelgefäß an einem gut sichtbaren Ort platziert, fungiert es als dauerhafte Erinnerung und unterstützt die schrittweise Verankerung der Batterierückgabe im Alltag. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse wird der Sammelglas-Ansatz künftig weiter in der Kommunikation der Geschäftsstelle aufgegriffen und verbreitet.

In der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis konnte Nudging in den vergangenen zwei Jahren auf verschiedene Arten erprobt und untersucht werden. Für das Thema Batterierückgabe stellt es sich als wirksames Instrument dar, um die bestehenden Informationsangebote sinnvoll zu ergänzen und neue Lösungsansätze für die Verbraucher*innenansprache zu erschließen. Auch in Zukunft soll die enge Zusammenarbeit ein zentraler Baustein bleiben, um fundierte und zugleich praxisnahe Lösungsansätze zu entwickeln, mit denen das Rückgabeverhalten der Verbraucher*innen nachhaltig gestärkt werden soll.



FACHGESPRÄCH „NUDGING IM KON- TEXT DER BATTERIE- RÜCKGABE“

Am 25. Februar veranstaltete die Geschäftsstelle ein digitales Fachgespräch. Das Format dient dazu, Akteure aus Handel, von Herstellerseite und von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern miteinander in den Austausch zu bringen und die Lücke zwischen Wissen und Handeln zu adressieren. Denn insbesondere von Informationsveranstaltungen vor Ort wissen wir: Viele Verbraucher*innen besitzen das notwendige Wissen zur sachgemäßen Entsorgung, es wird jedoch noch zu selten in konkretes Handeln übersetzt. Was also

braucht es, damit Verbraucher*innen auch aktiv dort entsorgen, wo gesammelt und recycelt wird?

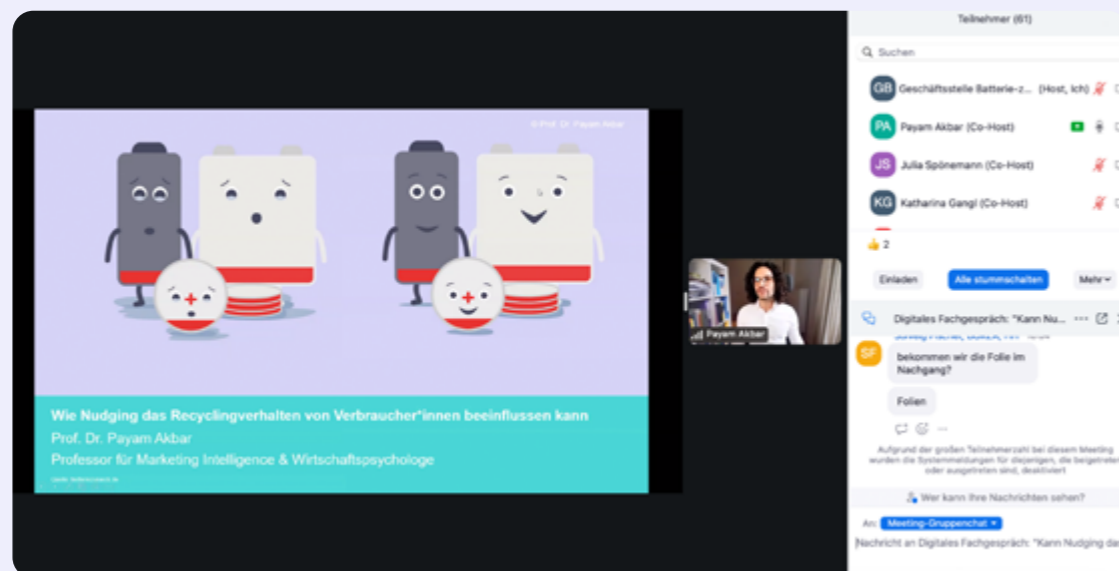
Vor diesem Hintergrund knüpfte das diesjährige Fachgespräch an die im Vorjahr angestoßene Untersuchung im Bereich Nudging an und stellte die Frage, inwieweit sich das Rückgabeverhalten von Verbraucher*innen durch kleine, gezielte Verhaltensanreize nachhaltig verbessern lässt. Mehr als 50 Teilnehmer*innen folgten unserer Einladung.

Zwei Fachvorträge gaben dazu Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Verhaltensökonomie. Dr. Katharina Gangl, zu diesem Zeitpunkt Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensökonomie am Institut für Höhere Studien Wien, stellte die von ihr durchgeführte Studie „Abfalltrennung und Litterings im öffentlichen Raum“ vor. Sie untersuchte mit Kolleg*innen unter anderem, wie sich die unterschiedliche Gestaltung von Abfallbehältern im öffentlichen Raum auf das Entsorgungsverhalten auswirkt. Dabei zeigte sich beispielsweise, dass naturnahe Designs im städtischen Raum die Sammelmenge positiv beeinflussen können.

Anschließend präsentierte Prof. Payam Akbar, Wirtschaftspsychologe und Professor für Marketing Intelligence an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, seine aktuelle Forschung zum Einsatz von Nudging, um die Batterierückgabe zu fördern. Im Mittelpunkt stand ein von ihm entwickelter Nudge, der in seiner Untersuchung messbar zu einer Verbesserung des Recyclingverhaltens beiträgt und damit das Potenzial verhaltensökonomischer Ansätze unterstreicht.

Auf Basis der Vorträge wurden gemeinsam sowohl konkrete Anknüpfungspunkte für die Praxis als auch geeignete Kommunikationsformate erörtert. Digitale Angebote wurden dabei als besonders wirksam eingeschätzt, ergänzt durch den persönlichen Dialog vor Ort. Klassische Printformate spielten hingegen eine untergeordnete Rolle. Einigkeit bestand bei den Teilnehmenden darin, dass insbesondere wiederkehrende, niedrigschwellige Impulse dazu beitragen können, das Bewusstsein für die sachgemäße Batterierückgabe langfristig zu stärken.

Das Fachgespräch konnte damit einen wertvollen Beitrag an der Schnittstelle zwischen Praxis und Forschung liefern. Der intensive Austausch trägt dazu bei, bestehende Ansätze weiterzuentwickeln und neue Impulse für die Verbraucher*innenkommunikation zu setzen.



MATERIALIEN

Informationsmaterialien für Verbraucher*innen

Die Materialbox auf unserer Website wächst und wird regelmäßig aktualisiert. Anfragen werden unkompliziert umgesetzt, indem wir die gewünschten Materialien erstellen. Entsprechend sind diese auf die Bedürfnisse der Akteure zugeschnitten.

Die [Mediathek](#) stellt Materialien, relevante Informationen und verschiedenen Kommunikationsformate zur Themenwelt zur Verfügung. Ob allgemeine Informationen, beispielsweise zur Lagerung, Rückgabe oder Nachhaltigkeitsthemen, digitale Materialien für verschiedene Kanäle oder Druckvorlagen für Sammelstellen – in der Material-Box haben wir digitale und

Print-Dokumente zusammengestellt. Zudem bieten wir an, individuelle Inhalte für einzelne Online-Kanäle zu produzieren oder einen gemeinsamen Post bei Instagram zu kreieren.

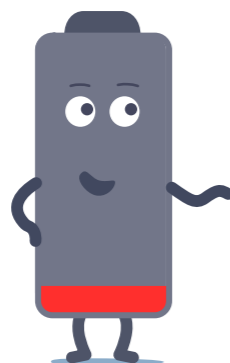
Wir unterstützen mit unseren Materialien den Handel, Kommunen und alle, die über Batterierückgabe aufklären müssen oder wollen.

Alle Materialien können durch die Whitelabel-Lösung mit eigenen Logos oder weiteren Informationen individualisiert werden.

Materialkatalog

- Flyer für unterschiedliche Zielgruppen (Verbraucher*innen, Handel, öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, Feuerwehr)
- Bastelbogen für eine Batteriesammelbox zum Selberbasteln
- Etiketten für Sammelgläser

- Aufkleber für Mülltonnen: „Bring alte Batterien und Akkus zur Rücknahmestelle“
- Factsheets zu verschiedenen Themen der Batterierückgabe
- Social-Media-Vorlagen mit Whitelabel-Lösung
- Poster für Wertstoffhöfe mit Whitelabel-Lösung



Das Video der Geschäftsstelle Batterie-zurück hier anschauen



Flyer für unterschiedliche Zielgruppen

Mülltonnenaufkleber



Sammelbox



Etiketten für Sammelgläser



Poster für Wertstoffhöfe und den Handel



Poster für Wertstoffhöfe mit Whitelabel-Lösung

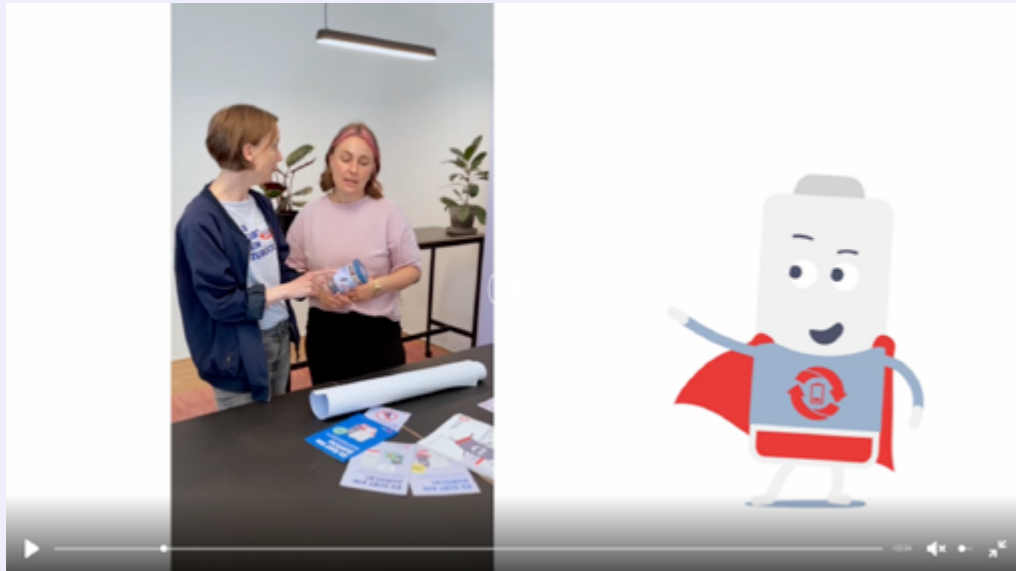


Factsheets



Social-Media-Vorlagen mit Whitelabel-Lösung

DIGITALE KOMMUNIKATION



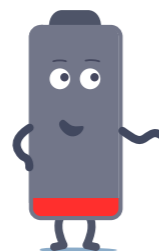
Hinter den Kulissen: Das Video der Geschäftsstelle Batterie-zurück

Während im Jahr 2024 ein Animationsfilm mit grafischen Elementen und emotionalisierenden Batterie-Icons im Fokus stand, wurde 2025 bewusst ein neuer Ansatz gewählt: die stärkere Einbindung realer Personen. Ziel war es, mit den neuen Videosequenzen nahbarer zu werden und zu zeigen, welche Personen für die Geschäftsstelle Batterie-zurück tätig sind und wie deren Arbeit aussieht.

Dieser Perspektivwechsel entstand insbesondere vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Multiplikatoren. Um hier als verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden, sollte die Kommunikation persönlicher und greifbarer gestaltet werden.

Mithilfe des produzierten Videos werden nicht nur Aufgaben, Arbeitsweise und Alltag in der Geschäftsstelle anschaulich dargestellt, es vermittelt gleichzeitig die übergeordnete Mission von Batterie-zurück und lädt direkt zur Zusammenarbeit ein.

Das Video ist auf der Website im Bereich „Wer wir sind“ eingebunden und dient zudem als unterstützendes Instrument in der Ansprache neuer Multiplikatoren – sowohl zur Vorbereitung von Gesprächen als auch zur ergänzenden Information. Zusätzlich wurden ausgewählte Sequenzen für die Nutzung auf Social Media aufbereitet, um Reichweite und Sichtbarkeit weiter zu erhöhen.



Das Video der Geschäftsstelle Batterie-zurück hier anschauen

Newsletter

Der Newsletter der Geschäftsstelle Batterie-zurück erschien auch im Jahr 2025 quartalsweise und wurde durch zwei Sonderausgaben – anlässlich des Tags der Batterien im Februar sowie zu Weihnachten – ergänzt. Er richtet sich an öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, Multiplikatoren von Rücknahmesystemen, Umweltverbände sowie Unternehmen – unter anderem aus den Bereichen Logistik und Recycling.

Einen besonderen Impuls und damit eine deutlich angestiegene Abonnierendenzahl lieferte im Jahr 2025 die Verpflichtung für Händler, die Entsorgungskosten von Gerätebatterien auszuweisen. Batterie-zurück unterstützte bei der transparenten Aufbereitung und Kommunikation im Handel und nutzte zudem den Newsletter, um die gesetzlichen Grundlagen und das Angebot der Geschäftsstelle bekanntzumachen. Dies trug maßgeblich dazu bei, das Bewusstsein für die Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der Batterierücknahme zu schärfen.

Inhaltlich deckt der Newsletter ein breites Spektrum ab. Dazu zählen kampagnenbezogene Neuigkeiten, Veranstaltungsberichte und -ankündigungen, Hinweise auf Erweiterungen im Materialangebot sowie gezielte Aufrufe zur Buchung des Batterie-zurück-Infostands. Außerdem werden im Newsletter Informationen zu Entwicklungen innerhalb der Batteriebranche,

etwa Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder neue Forschungserkenntnisse, bereitgestellt. Ergänzend ordnen Beiträge zu übergeordneten Umwelt- und Klimaschutzthemen das Batterierecycling in einen größeren gesellschaftlichen Kontext ein.

Ziel des Newsletters ist es, die Bekanntheit und die Reichweite der Kampagne zu erhöhen und relevante Akteure kontinuierlich über das vielseitige Kommunikationsangebot der Geschäftsstelle zu informieren. Durch Kontaktaufrufe sowie weiterführende Verlinkungen – etwa zur Mediathek, zu Fachartikeln oder Social-Media-Beiträgen – wird die Interaktion zusätzlich gefördert.

Im Jahr 2025 konnte die Zahl der Abonnierenden um ein Drittel (100 Personen) gesteigert werden und lag zum Jahresende bei 325. Die Öffnungsrate des regulären Newsletters betrug dabei überdurchschnittliche 48,2 Prozent, was deutlich über dem allgemeinen durchschnittlichen Wert von 25-35 % für Newsletteröffnungen liegt (Quelle: [Statista 2026](#)).

Um crossmediale Synergien zu nutzen und die Produktion des Newsletters effizient zu gestalten, werden redaktionelle Inhalte kanalübergreifend entwickelt und jeweils plattformgerecht für Website, Social Media und Newsletter aufbereitet.



Social Media: Instagram

Im Jahr 2025 wurde der Social-Media-Auftritt gezielt weiterentwickelt. Auf Instagram lag der Fokus insbesondere auf mehr Abwechslung und einem stärkeren Einsatz von Bewegtbild. Neben klassischen statischen Formaten wie Karussell-Posts und Share Pics wurden vermehrt einfache Animationen eingesetzt, um den Feed lebendiger zu gestalten. Auch die Bedeutung von Reels nahm deutlich zu, wodurch Inhalte dynamischer und reichweitenstärker aufbereitet

werden konnten. Insgesamt wurde die Anzahl an Videoformaten im Vergleich zum Vorjahr spürbar erhöht. Diese Weiterentwicklung zahlte sich aus: Die organische Reichweite stieg und die Follower*innenzahl bis Ende 2025 auf über 500 ausgebaut werden.

Als am erfolgreichsten haben sich einfache Memes oder Share Pics sowie tagesaktuelle bzw. anlassbezogene Posts herausgestellt.

Kollaborations-Posts



Die höchste Like- und Impressionsrate haben nach wie vor Kollaborations-Posts, da die Followerschaft beider Kanäle genutzt werden kann. Im Jahr 2025 hat die Geschäftsstelle Batterie-zurück fünf Kollaborationen in Form von Karussell-Posts, Kurz-Animationen und Reels gemeinsam mit öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erstellt und veröffentlicht. Highlight und gutes Beispiel für eine gelungene Social-Media-Kooperation ist der gemeinsame Beitrag von Geschäftsstelle und Berliner Stadtreinigung zum Tag der Batterien am 18. Februar 2025. Hier wurde anlassbezogen und auf humorvolle Weise die heimische Sammlung und Rückgabe auf dem Wertstoffhof dargestellt und die Zusammenarbeit von Batterie-zurück und dem Entsorgungsträger betont.

Eine Auswahl beliebter Posts



Weitere Kollaborations-Posts



Beispiel Kollaborations-Reel zum Thema Littering im Juni 2025 mit Stadtreinigung Hamburg



Beispiel Kollaborations-Post zum Ablauf des Recyclingprozesses im Mai 2025 mit APM GmbH Niemege



Beispiel Veranstaltungsankündigung HAMBURG RÄUMT AUF! im März 2025 mit Stadtreinigung Hamburg, Nabu Hamburg, World Cleanup-Ortsgruppe HH und der Second Hand Mall „Stillbruch“



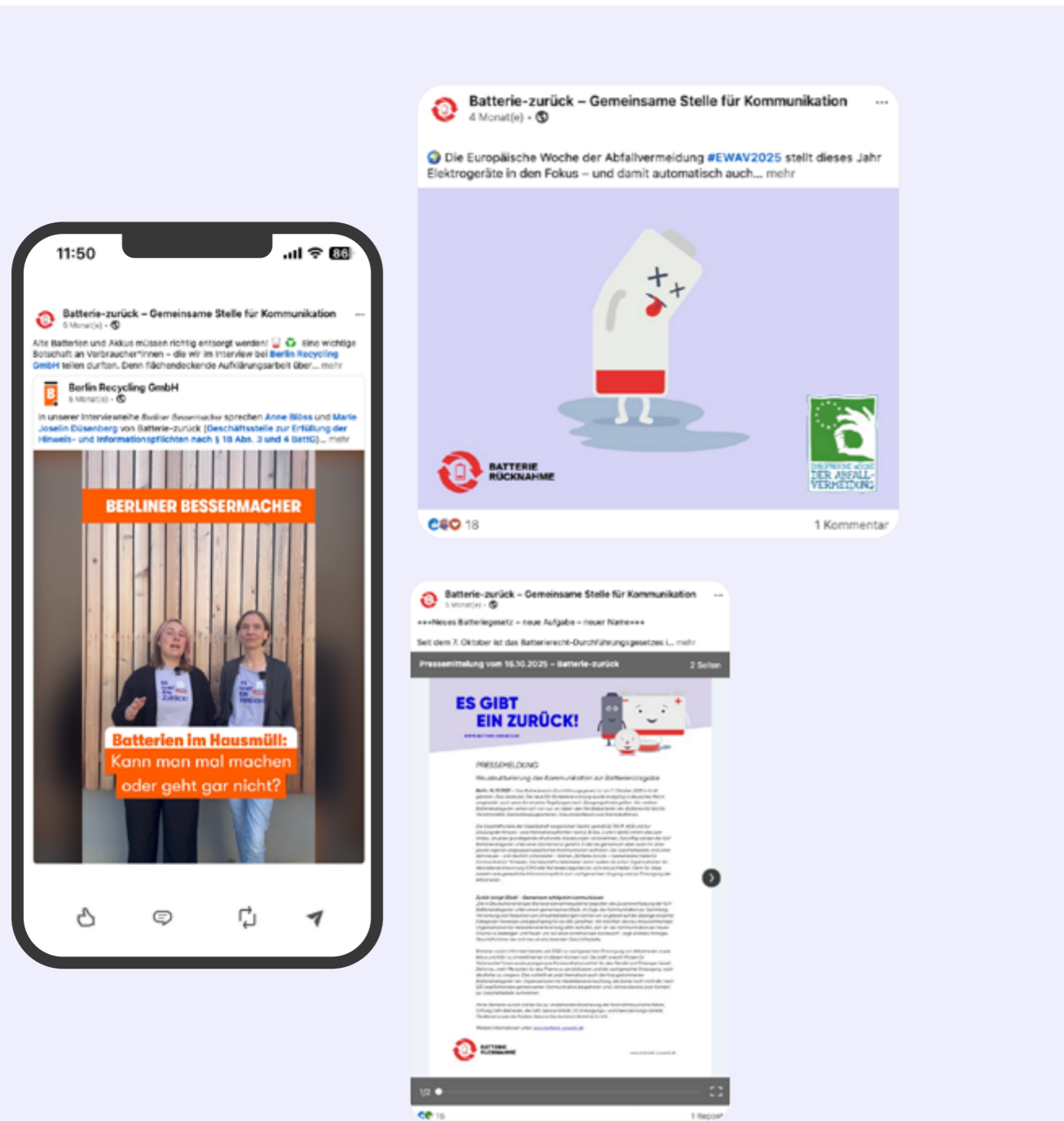
Beispiel Kollaborations-Post zu Rücknahmestellen für Batterien und Akkus im Juni 2025 mit der Abfallwirtschaft Schaumburg (kleine Animation)

Social Media: LinkedIn

Der LinkedIn-Kanal dient hauptsächlich der Kommunikation mit der Fachöffentlichkeit und dem Austausch innerhalb der Entsorgungs- und Recyclingbranche. Inhalte umfassten unter anderem Veranstaltungsberichte, gemeinsame Videoproduktionen, Interviews, Pressemeldungen sowie die Veröffentlichung einer Forschungspublikation.

Thematischer Schwerpunkt war auch hier in diesem Jahr die Novellierung des Batteriegesetzes und die

damit verbundene Offenlegung der Entsorgungskosten. Dieses Thema führte auch auf LinkedIn ab Sommer zu einer gesteigerten Sichtbarkeit und wachsenden Follower*innenzahlen: in der Zeit von Juni bis Dezember 2025 konnten wir über 50 Follower*innen organisch dazugewinnen.



AUSBLICK

Nach den Anfängen der Geschäftsstelle Batterie-zurück, während derer der Fokus zunächst auf der Entwicklung von Kommunikationsmaterialien und -maßnahmen zur Information von Verbraucher*innen lag, hat sich die Zielsetzung im vergangenen Jahr deutlich weiterentwickelt. Es ging vor allem darum, die Bekanntheit von Batterie-zurück zu steigern und unsere vielseitigen kommunikativen Angebote bei Kommunen, Entsorgungsbetrieben sowie im Handel zu platzieren. Neben Kooperationen mit bestehenden Partnern haben wir neue Akteure für die Umsetzung individueller Kommunikationsformate gewonnen.

So sind Reichweite und Bekanntheit von Batterie-zurück merklich gestiegen. Unsere umfangreiche Materialbox werden wir daher auch im kommenden Jahr an die Bedarfe unseres stetig wachsenden Partnernetzwerks und Multiplikatorenverteilern anpassen und um geeignete Formate erweitern. Ziel ist hierbei, noch mehr Menschen mit unseren Informationen rund um die Batterierückgabe zu erreichen und weitere engagierte Partner zu gewinnen. Gleichzeitig möchten wir auf allen Kanälen wirksam unsere zentrale Botschaft „Es gibt ein Zurück!“ platzieren. Dazu werden wir auch im nächsten Jahr auf intensive Kooperationen, klare Kommunikation und praxisorientierte Maßnahmen setzen.

Besonders prägen wird unsere zukünftige Arbeit das im Oktober 2025 in Kraft getretene Batterie-recht-Durchführungsgesetz. Denn die Umsetzung der EU-Batterieverordnung in deutsches Recht sieht eine gemeinsame Kommunikation der Organisationen für Herstellerverantwortung aller Batteriekategorien vor. Wir haben dies zum Anlass genommen, strukturelle Anpassungen vorzunehmen, um neben den Gerätebatterien auch Elektrofahrzeug-, Industrie- und Starterbatterien sowie Akkus für leichte Verkehrsmittel unter einer kommunikativen Dachstruktur führen zu können. Unter neuem Namen „Batterie-zurück – Gemeinsame Stelle für Kommunikation“ werden wir ab 2026 den Kommunikationsbedarf für alle Batterie-kategorien abdecken.

Unser Anspruch dabei: Informationen zur Batterierückgabe sollten dort verfügbar sein, wo Batterien gekauft und zurückgebracht werden. Denn nur wenn der Kreislaufgedanke von Anfang an präsent ist, kann die Rückgabequote von Batterien und Akkus nachhaltig gesteigert werden.

Wir bedanken uns bei allen, die weiterhin gemeinsam mit uns daran arbeiten, dieses Ziel zu erreichen.

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG
Jüterboger Straße 10A
10965 Berlin

Email: post@batterie-zurueck.de
Telefon: +49 30 98453635
Stand: 31. März 2026

Geschäftsführung

Georgios Chryssos, 2023
Michael Gormann, 2024
Andreas Kröniger, 2025
Dr. Julia Hobohm, 2026

Bildnachweis

Andreas Kröniger: S. 3
THIES RÄTZKE IMAGES, S. 5
Landratsamt Gotha: S. 7
Stadtverwaltung Bamberg/Sonja Seufferth: S. 9, S. 17, S. 19
Brigitte Miesen: S. 13
alle weiteren: Hier Mittenmang GmbH

